

Tribschnee- und Altschneeproblem!

	<p>Baumgrenze Rottenanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürzteger Alpen</p>	
	<p>Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen</p>	

Lawinprobleme



Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

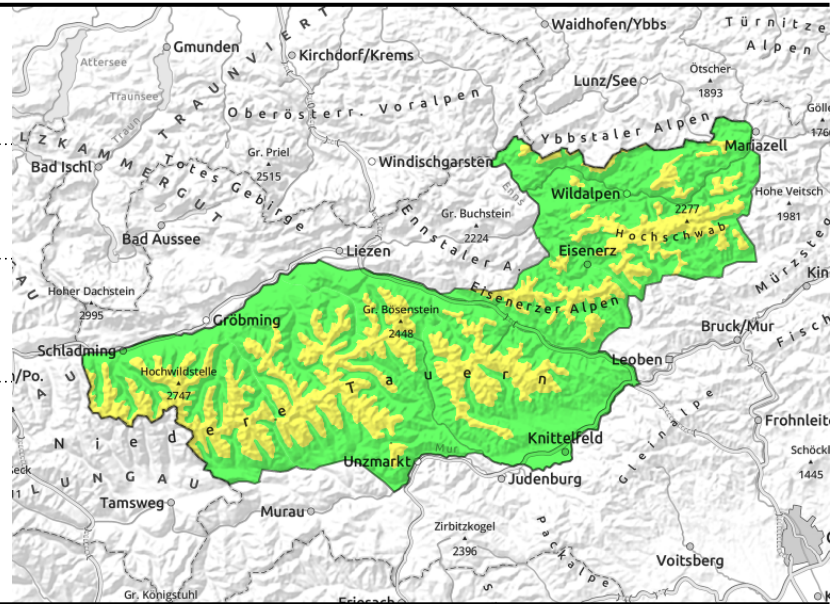
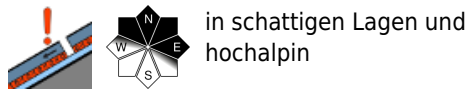
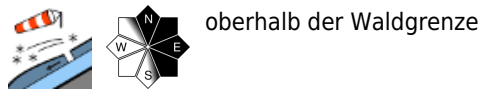
Exposition



W N E S

27.12.2021

**Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd,
Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet,
Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern,
Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen**



Tribschnee- und Altschneeproblem!

Die Gefahrenstellen, an denen meist nur durch große Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können betreffen eingewehte Steilbereiche vor allem im kammnahen Nord- und Ostsektor (NW bis SO) oberhalb von etwa 1.800m. Die Tribschneelinsen sind störanfällig und stellen bei Auslösung in erster Linie ein Absturzrisiko dar. Darüber hinaus gibt es auch einige wenige Gefahrenstellen, an denen man bei großer Zusatzbelastung ein Schneebrett im Altschnee auslösen kann. Am ehesten in extrem steilen und eher schneearmen Hängen oberhalb von etwa 1.900m im Ost- und Nordsektor. Schneearme und extrem steile Hänge, insbesondere auch in den Kambereichen, sollte man daher weiterhin sehr kritisch beurteilen oder am besten meiden.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen ist die Altschneeoberfläche hart oder vereist. Darauf liegen einige Zentimeter Neuschnee, welcher von Samstag auf Sonntag bei schwachem Wind gefallen ist. Leeseitig liegt älterer Tribschnee, der meist nur geringe Mächtigkeiten aufweist. Darunter ist das Schneedeckenfundament kompakt und weist kaum relevante Schwachschichten auf. Eine Ausnahme bilden schattseitige Hochlagen: Hier schreitet über der Waldgrenze die aufbauende Umwandlung voran, die Schneedecke besteht vermehrt aus kantigen Kristallen und verliert an Festigkeit. Bei Sonnenschein kann die Schneeoberfläche in höheren Lagen auffirnen, in tieferen Lagen wird der Schnee hingegen feucht.

Wetter

Im Ostalpenraum macht sich am Montag schwacher Zwischenhocheinfluss bemerkbar. In den Niederen Tauern lockern die Wolken am Vormittag auf und hier wird es recht sonnig. Vom Hochschwab ostwärts halten sich jedoch ganztags tiefe Wolken. Dementsprechend liegen die Temperaturen zu Mittag im Westen in 2.000m bei 0 Grad und in 1.500m bei +2 Grad, im Osten bei -2 bzw. -2 Grad. Der Wind weht meist nur mehr schwach aus südlicher bis südwestlicher Richtung. Am Dienstag ziehen zeitweise ausgedehnte Wolkenfelder durch, dazwischen zeigt sich aber hin und wieder auch die Sonne. Der schwache bis mäßige Wind dreht von Südwest am Nachmittag auf Nordwest. Die Temperaturen steigen leicht an. Etwas Neuschnee kündigt sich entlang der Tauern oberhalb von ca. 1.000m für Mittwoch an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



27.12.2021

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

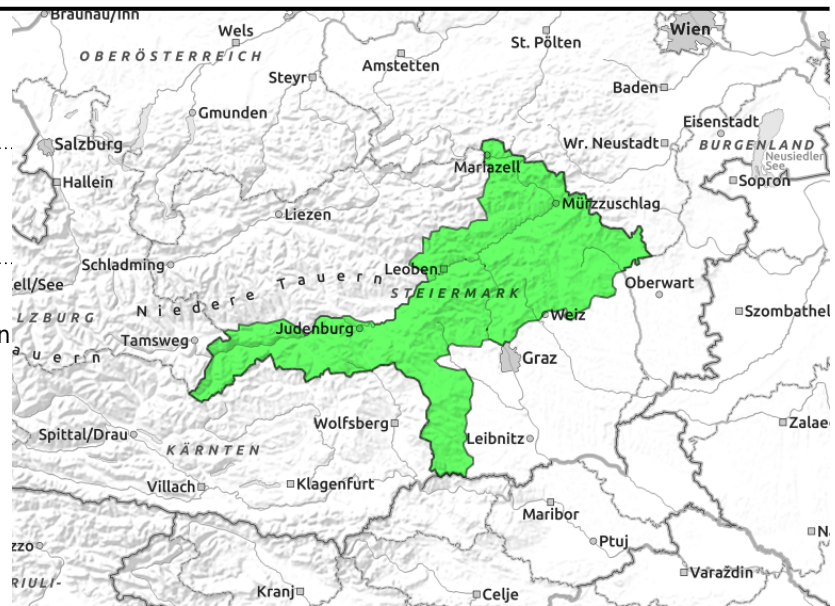


27.12.2021

**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und
Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe,
Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Mürzsteger Alpen**



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete, an wenigen
Stellen im Gelände auslösbar



Generell geringe Lawinengefahr!

Generell ist die Lawinengefahr gering, vereinzelt bildeten sich in Hohlformen aber Tribschneelinsen, die nicht immer gut mit dem Untergrund verbunden sind. An diesen Gefahrenstellen können vereinzelt kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Im schattseitigen Gelände (oberhalb der Baumgrenze) herrscht ein Altschneeproblem, Schneebrettauslösungen können hier nicht ganz ausgeschlossen werden. Vorsicht auch wegen der Absturzgefahr auf vereisten Oberflächen!

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist oder windgepresst, darunter ist das Schneedeckenfundament kompakt und weist kaum Schwachschichten auf. Allerdings schreitet schattseitig über ca. 1.500m die aufbauende Umwandlung voran, die Schneedecke besteht vermehrt aus wachsenden, kantigen Kristallen und verliert daher an Festigkeit. In tieferen Lagen ist die Schneedecke angefeuchtet bis nass und oberflächlich höchstens dünn verkrustet.

Wetter

Im Ostalpenraum macht sich am Montag schwacher Zwischenhocheinfluss bemerkbar. Von den Mürzsteger Alpen bis zum steirischen Randgebirge kommt jedoch kaum die Sonne hervor, meist halten sich ganztags tiefe Wolken. Dementsprechend liegen die Temperaturen zu Mittag in 1.500m bei nur -2 Grad sowie in 1.000m bei -1 Grad. Der Wind weht meist nur mehr schwach aus südlicher bis südwestlicher Richtung.

Am Dienstag ziehen zeitweise ausgedehnte Wolkenfelder durch, dazwischen zeigt sich aber hin und wieder auch die Sonne. Der schwache bis mäßige Wind dreht von Südwest am Nachmittag auf Nordwest. Die Temperaturen steigen leicht an.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

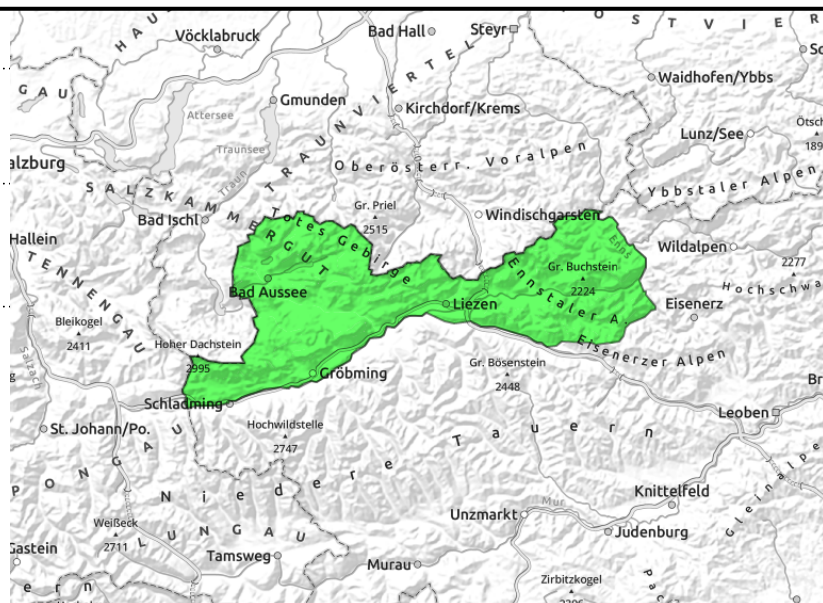


27.12.2021**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen**

dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



an wenigen Stellen im Gelände
auslösbar, oberhalb von 2200
m



Wenige Gefahrenstellen aufgrund von Tribschnee- und Altschneeproblemen!

Die Lawinengefahr ist gering. Kleinräumige Gefahrenstellen gibt es in eingewehten Steilbereichen vor allem im kammnahen Nord- und Ostsektor oberhalb von etwa 1.800 m. Die teilweise von einer dünnen Neuschneeaufgabe überdeckten Tribschneelinsen sind störanfällig und stellen bei Auslösung in erster Linie ein Absturzrisiko dar. Darüber hinaus gibt es wenige Gefahrenstellen, an denen man bei großer Zusatzbelastung ein Schneebrett im Altschnee auslösen kann. Am ehesten in extrem steilen und eher schneearmen Hängen oberhalb von etwa 2.200 m im Ost- und Nordsektor. Schneearme und extrem steile Hänge, insbesondere auch in den Kammgebieten, sollte man daher weiterhin sehr kritisch beurteilen oder am besten meiden.

Schneedeckenaufbau

Am Sonntag fielen bei meist schwachem Wind oberhalb von etwa 1.500m 5-10cm Neuschnee. Ältere und kleinräumig verteilte Tribschneelinsen liegen auf einer oft harten, verharschten und teilweise auch oberflächlich glatten Altschneedecke, die Verbindung wird mit zunehmender Höhe ungünstiger. Unter den Harschkrusten befindet sich insbesondere schattseitig eine weiche, kantige Schicht. Sonnseitig kann die Schneeoberfläche tagsüber auffirnen, in tieferen Lagen hingegen auch rasch feucht bis nass werden.

Wetter

Im Ostalpenraum macht sich am Montag schwacher Zwischenhocheinfluss bemerkbar. Vom Dachstein über das Tote Gebirge bis zu den Enntaler Alpen lockern die Wolken am Vormittag auf und hier wird es recht sonnig. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei 0 Grad und in 1.500m bei +2 Grad. Der Wind weht meist nur mehr schwach aus südlicher bis südwestlicher Richtung. Am Dienstag ziehen zeitweise ausgedehnte Wolkenfelder durch, dazwischen zeigt sich aber hin und wieder auch die Sonne. Der schwache bis mäßige Wind dreht von Südwest am Nachmittag auf Nordwest. Die Temperaturen steigen leicht an. Etwas Neuschnee kündigt sich entlang der Nordalpen oberhalb von ca. 1.000m für Mittwoch an.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

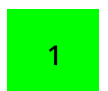
Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

